

PfiCa '26 – politischer Konsens

Vorbemerkung

Mit diesem Dokument möchten wir, die Linksjugend [solid] Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen, als beteiligte Organisationen des Bündnisses für das »Linke Pfingstcamp«, unser politisches Selbstverständnis darlegen.

Zugleich möchten wir einen politischen Grundkonsens und Leitlinien festhalten, unter denen unser Pfingstcamp stattfindet soll. Wir erwarten von allen Teilnehmer:innen und Organisator:innen des Camps die Identifikation, Achtung und Wahrung dieser Leitlinien und fordern deren Einhaltung ein.

Selbstverständnis

Das Linke Pfingstcamp ist ein Ort linker Vernetzung und Selbstermächtigung. Es wird jedes Jahr von verschiedenen linken Jugendverbänden gemeinsam von und für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 35 Jahren organisiert.

Dabei gehen wir immer wieder auf verschiedenste Camping- und Zeltplätze in Berlin oder Brandenburg, um für das Pfingstwochenende selbstorganisiert und -verwaltet gelebten Ferienkommunismus, einen schönen und geschützten Lernort für Empowerment und politische Bildung zu schaffen. Ein solches Camp kann ein kleiner und zeitlich beschränkter Freiraum innerhalb einer unfreien Welt sein. Camps sind seit langem Teil und Ausdruck der sozialistischen Jugendbewegung und des antifaschistischen Widerstandes. Sie sind ein Ort des Austausches, der erlebbaren Basisdemokratie und auch ein Ort, um dem grauen Alltag für einen Moment entfliehen zu können.

Das linke Pfingstcamp ist als Mitmach-Camp und solidarischer Versuchsort zu verstehen, an dem sich die Teilnehmenden selbständig und eigenverantwortlich ausprobieren und lernen können. In der Diskussionskultur sollten wir deshalb darauf achten, respektvoll und wertschätzend miteinander zu kommunizieren, um voneinander lernen und um uns weiter entwickeln zu können.

Für uns haben auf dem Linken Pfingstcamp definitiv keinen Platz:

- Jegliche Formen von Rassismus, Antisemitismus usw.
- Jegliche Formen von sexistischem Verhalten und Feindlichkeit gegen FLINTA*
- jegliche Formen von sexualisierter, körperlicher und verbaler Gewalt
- jegliche Formen von Queerfeindlichkeit
- Ableismus bzw. Behindertenfeindlichkeit
- Diskriminierung psychischer oder seelischer Erkrankung
- Mobbing oder ausschließendes Verhalten
- Klassismus sowie Bildungs- und Sozialchauvinistisches Verhalten
- rechtsextremes, nationalistisches, faschistisches Gedankengut und Symbole

Uns ist bewusst, dass wir durch die einfache Nennung dieser Punkte nicht jegliche Diskriminierung aus der Welt schaffen. Wir sehen es als unsere kollektive Verantwortung, auch das eigene Verhalten

kritisch zu hinterfragen, um so irgendwann einen Safe Space für alle schaffen zu können. Zusammen mit einem Awareness-, einem Schutzteam und entsprechenden Konzepten wird das Organisationsteam diese Grundsätze konsequent umsetzen und gegebenenfalls vom Hausrecht Gebrauch machen und Personen ausschließen. Bei Teilnehmer:innen unter 18 Jahren werden hierbei die Eltern kontaktiert bzw. weiterhin bis zum Verlassen des Camps eine angemessene Betreuung sichergestellt, um den Aspekten des Jugendschutzes gerecht zu werden.

Sicherheits- und Schutzkonzept

Um unser Camp zu einem möglichst sicheren Ort für alle Teilnehmer:innen zu machen und um berechtigten Schutzbedürfnissen von Teilnehmer*innen aus vulnerablen Gruppen zu gewährleisten, arbeiten wir als Organisator:innen des Linken Pfingstcamps mit:

- Jugendschutzkonzept
- Awarenesssteam und -konzept, welches auf dem Grundsatz der Parteilichkeit beruht
- Secukonzept (vor allem auch sensibilisiert auf Faschos) durchgeführt durch Teilnehmende
- ständig ansprechbare Orga-Personen
- professionelle Sanitäter:innen-Crew
- FLINTA*-Räume und Sanitär-Anlagen
- vegane Verpflegung
- Ruhe- und Rückzugsräume
- Angebot von Hygiene- und Verhütungsprodukten

Wir freuen uns auf ein Linkes Pfingstcamp, bei dem sich alle Menschen wohlfühlen und gemeinsam in einen Austausch kommen können. Solltet ihr Fragen zum Camp und unserem Konsens haben, meldet euch unter: pfica@solid-berlin.org